

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

268 (14.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057565)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bekanntgaben

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corposseite ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadigödens.  
[Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.]

N<sup>o</sup> 268

Donnerstag, den 14. November 1895.

21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Heute Vormittag hörte der Kaiser von 6 Uhr ab den Vortrag des Generals v. Hahnke und empfing um 11 Uhr den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barkhausen.

Berlin, 12. Nov. Am Donnerstag wird der Kaiser einer Einladung des Staatssekretär des Reichsjustizamts Niederding entsprechen.

Berlin, 12. Nov. S. K. H. Prinz Heinrich trifft am Donnerstag Vormittag auf der Wildparkstation ein und wird sich nachmittags mit dem Kaiser zur Jagd nach Veglingen begeben.

Unter der Ueberschrift: „Des Kaisers künstlerischer Mahnruß“ bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Beschreibung des Bildes, das der Kaiser vor Kurzem dem Kaiser Nicolaus von Rußland überreichen ließ: Auf einer Felsplatte stehen, überstrahlt von dem Lichtglanz des Kreuzes — des Zeichens, in dem allein Christen den Sieg erkämpfen — die allegorischen Gestalten der Kulturvölker. Im Vordergrund Frankreich; mit der Linken das Auge beschattend, glaubt es noch nicht recht an die Nähe der Gefahr; Deutschland hingegen, mit Schild und Schwert gewappnet, folgt aufmerksamem Auge dem Anwachsen des Unheils. Rußland, ein schönes, reichslockiges Weib, legt traulich seinen Arm auf die Schulter der wehrhaften Gefährtin. Neben dieser Gruppe steht entschlossen Oesterreich; es streckt seine Rechte auffordernd aus, um das noch etwas zögernde England für die gemeinsame Arbeit zu gewinnen. Italien steht zwischen beiden und schaut gleich Deutschland erregt auf das drohende Unheil. Den Schluß dieses Juges edler Frauengestalten bilden zwei junge lockige Mädchen; sie versinnbildlichen die kleineren Kulturstaaten, auch sie tragen Speere in der Hand. Vor dieser wehrhaften, vielgestaltigen Gruppe steht der ungeanzerte geflügelte Erzengel Michael; seine Rechte hält das flammende Schwert. Sein Antlitz ist der Frauenschar zugewandt; seine Züge spiegeln ernste Energie wieder, und seine ausgestreckte Linke, welche auf das nahe Furchtbare hinweist, unterstützt noch die Aufforderung, zum heiligen Kampfe bereit zu sein. Zu Füßen des Felsplateaus dehnt sich die weite Ebene des europäischen Kulturlandes, ein majestätischer Strom durchströmt es, Bergzüge begrenzen den Horizont, und in der Niederung werden Städte sichtbar, aus denen Kirchen der verschiedenen Bekenntnisse aufragen; im Vordergrund erscheint die Burg Hohenzollern. Ueber diese friedvollen Gauen aber ballen sich die Wolken des Unheils zusammen; dunkles, qualmendes Gewölk verfinstert den Himmel. Der Weg, den die sich heranzwälzenden asiatischen Horden nehmen, wird von dem Flammenmeer einer brennenden Stadt bezeichnet. Wäffige, zu höllischen Fratzen verzerrte Rauchwolken entsteigen dem zerstörenden Brande. Die drohende Gefahr, in Gestalt des Buddha, thront in diesem düsteren Nahmen; ein chinesischer Drache, der den Dämon der Vernichtung gleichsam verkörpert, trägt dies Götzenbild. In unheimlichem Vordringen nähern sich die finsternen Gewalten den Ufern des schützenden Stromes; nur wenige Zeit noch, und er ist keine Grenze mehr.

— Unter den zeichnerischen Entwurf, den Prof. Hermann Knackfuß in Rußland zu einem wirkungsvollen Bilde ausgestaltete und Prof. Noose, der Leiter der chalcographischen Abtheilung der Reichsdruckerei, durch heliographische Nachbildung vervielfältigte, schrieb der Kaiser mit eigener Hand: „Bilder Europas, wahrer Güter heiligsten Güter. Wilhelm I. R.“ Ueber den Zweck, den der Kaiser mit diesem Bilde verfolgte, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Es ist nicht das erste Mal, daß Deutschlands Kaiser zu Zeichenstift und Pinsel greift, um mit den Gebilden seiner künstlerischen Thätigkeit irgend eine Noth zu lindern, eine Wohlthätigkeitsfache zu unterstützen. Schon als er noch Prinz Wilhelm war, stiftete er selbstgeschaffene künstlerische Beiträge für Armenbagare, und noch vor wenigen Monaten, als es galt, dem Unglück zu steuern, welches ein Theil des italienischen Volkes durch zerstörende Naturereignisse erlitten, bildete des Kaisers große Lustzeichnung „Torpedoboote im Kampfe“ den Hauptgewinn der dafür veranstalteten ausgiebigen Tombola. Heute jedoch stehen wir einer künstlerischen That des Herrschers gegenüber, welche die vorangegangenen durch ihren geistigen Inhalt, durch den ihr zu Grunde liegenden tiefsten Gedanken weit übertrifft. Auch diesmal war einzig und allein der Wunsch, dem Unheil zu steuern, vor kommender Gefahr zu warnen, die Triebfeder von des Kaisers Schaffen. Es drängte ihn, den Kulturvölkern Europas eine Mahnung zuzurufen, die so klar und eindringlich sei, daß sie auch dem flüchtigsten Beschauer, dem schlichtesten Beobachter verständlich wäre. . . . Die ganze Darstellung ruft eindringlich dem Beschauer zu, daß es Pflicht jedes einzelnen denkenden Menschen ist, solche entsetzliche, alle Religion, Kultur, Gerechtigkeit und Wohlfahrt bedrohende Gefahr mit den zu Gebote stehenden Waffen aufs energischste zu bekämpfen. Nur auf diese Weise kann der äußere und innere Friede erhalten bleiben! Das Bild strebt ein hohes Ziel an.

Der Bundesrath wird sich, wie die B. Z. vernimmt, in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Antrage der preussischen Regierung auf Einrichtung von Handwerkerkammern im deutschen Reich zu befassen haben. Ein Gesekentwurf ist bereits ausgearbeitet. Ohne Zweifel wird die Vorlage demnächst zur Vorbereitung an die Ausschüsse verwiesen werden.

Wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, erzählt man in Berliner politischen Kreisen, daß, angeregt durch die Erörterungen der letzten Zeit, die von der Affaire Hammerstein ausgegangen sind und in der Veröffentlichung des berühmten Stöckerbriefes und der neueren Darstellung über den Fall Witte ihre Fortsetzungen

gefunden haben, von sehr hoher Stelle angeordnet worden ist, daß eine Denkschrift über die Thaten des Herrn Stöcker ausgearbeitet werde.

Berlin, 12. Novbr. Dem Kapitän Georg Thomashewski von der Flottille des Kaiserlichen Gouvernements für Deutsch-Ostafrika und dem Bureauvorsteher desselben Gouvernements Arnold Lambrecht, ist der Kronen-Orden 4. Kl., dem Maschinen-techniker Jens Lorenzen und dem Maschinenhülser Ernst Dehl, beide von der Flottille desselben Gouvernements, ferner dem Werkstättenvorsteher Friedrich Feddern, dem Hafenmeistergehilfen Rudolf Andrejen, dem Bauleiter Heinrich Hansen gen. Wilken, dem Bureaugehilfen Wilhelm Sielhorst, dem Zollamtsassistenten 2. Kl. Sebastian Firnstein, dem Zollamtsassistenten 3. Klasse Damian Fernandez I und dem Zollamtsassistenten 3. Klasse Augusto Franco, sämmtlich beim Kaiserlichen Gouvernment für Deutsch-Ostafrika, und dem Bezirksamtschreiber Franz Stoelke zu Tanga das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Vertreter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Kilwa, preussischen Staatsangehörigen Paul Fuchs, das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse verliehen.

Nach Berichten aus Ostafrika scheint der Gouverneur v. Wissmann nunmehr auch die so sehr wichtige Wegebaufrage in Angriff nehmen zu wollen. Von Tanga geht die Eisenbahn bereits bis zur Station Mueha, und von hier aus baut das Gouvernment jetzt einen fahrbaren Weg bis zum Flusse Kwatofoha zwecks Ausschließung dieser fruchtbaren Gegend. Vom Flusse Kwatofoha führt bereits ein etwa vier Kilometer langer fahrbarer Weg durch kultivirtes Terrain bis zur Plantage Lewa. Von Tanga aus braucht man bis in diese Gegend früher 2 Tagemärsche, nach Herstellung dieses Weges wird man von Tanga bis Lewa ganz bequem in einem Tage hin- und zurückreisen können. Wegen dieser guten Verbindung mit der Küste wird man, wie die „Post“ meldet, die Versuchsplantage des Gouvernements ebenfalls in dieser Gegend errichten.

Nach einer Meldung der Nationalzeitung machte wegen Geistesunmündigkeit der Ehrenamtman Bozum-Dolfs in Sassen-dorf einen Selbstmordversuch. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Aus einer Unterredung, welche der Vorsitzende des Centralverbandes deutscher Bäckerinnungen mit dem Geheimen Regierungsrath Bödiker hatte, ist zu entnehmen, daß noch keine Entscheidung darüber getroffen ist, ob bei der Unfallversicherung auch für das Kleingewerbe eine Versicherungsanstalt nach Art der Invaliditätsversicherung gebildet werden soll, der die Versicherungspflichtigen aller im Verwaltungsbezirke bestehenden kleinen Gewerbebetriebe anzugehören hätten.

Berlin, 12. Nov. Der Sprecher der freireligiösen Gemeinde, Bruno Wille, wurde heute verhaftet. Diese Maßregel soll mit der bekannten Verfügung des Provinzialschulcollegiums betreffend Ertheilung des Jugendunterrichts an die Dissidentenkinder zusammenhängen.

Berlin, 12. Novbr. Die deutsche Sozialdemokratie hat jetzt alle Hände voll zu thun, um für holländische, französische und englische „Genossen“ Geld heranzuschaffen; seit dem Breslauer Parteitag ist es zwar etwas schwerer geworden, aus den deutschen Arbeitern Geld herauszupressen, aber es gelingt doch immer noch. Die holländischen Sozialdemokraten stehen mit den deutschen auf etwas schlechtem Fuße, und als nun in Amsterdam ein großer Cigararbeiterstreik ausgebrochen war, hielten es die deutschen Sozialdemokratischen Führer für angemessen, sich in ein günstiges Licht bei den holländischen Arbeitern zu stellen, und ganz ansehnliche Summen deutschen Geldes fanden ihren Weg nach Amsterdam. Der Erfolg war jedoch, daß der Streik verloren ging und die Holländer noch stärker als früher auf die Deutschen schimpften, weil sie eben — nicht genug geschickt. Für die französischen Glasarbeiter in Carmaux haben die Deutschen schon einmal gesammelt, aber die nicht große „Munition“ ist längst verpulvert, und die „Petite République“ hat einen neuen Appell an die deutschen Genossen gerichtet, „im Interesse der Solidarität herzugeben, was sie übrig haben“. Die deutschen Arbeiter bleiben indessen bis jetzt ziemlich kühl. Vielleicht wird die Parteilasse in Angriff genommen. Auch die englischen Werftarbeiter sollen das Verlangen nach deutschem Gelde ausgedrückt haben, und Liebknecht bei seiner anerkannten Vorliebe für alles Englische wird schon bewirken, daß die Herren nicht leer ausgehen. Die deutschen Arbeiter zu veranlassen, für übermüthige englische, holländische und schawinische französische Arbeiter Geld herzugeben, das nennt man dann, die Nothlage der deutschen Arbeiter beseitigen oder mildern.

München, 12. November. Anlässlich der Berathung des bayerischen Militärreits im Finanzausschuß erklärte der Kriegsminister, daß jetzt kein Hinderniß mehr vorhanden, monach auch die Lehre Reserve-Offiziere werden könnten. Von Seiten des Referenten Wagner wurde mitgetheilt, daß nach der aufgestellten Statistik sich die Zahl der Soldatenmishandlungen nicht sehr verringert habe, dagegen seien die einzelnen Fälle nicht mehr so schwer.

### Ausland.

Wien, 12. Novbr. Nach hierher gelangten Berichten aus Konstantinopel erhalten sich die Gerüchte von einem erneut bevorstehenden Wechsel im Großvezier. Als Nachfolger des jetzigen Großveziers wird Mahmud Dilladin Pascha genannt, welcher angeblich von der Palastpartei begünstigt wird. Andererseits wird Kutschuk Said Pascha als die geeignete Persönlichkeit für den Großvezier genannt. Gerüchte von einer abermals in Kon-

stantinopel bevorstehenden armenischen Demonstration veranlassen den russischen Botschafter Melidow, Schritte beim armenischen Patriarchat zu unternehmen. Die beruhigenden Versicherungen, welche ihm zu Theil wurden, haben auch in türkischen Kreisen einen günstigen Eindruck gemacht.

Wien, 12. Nov. Gegenüber der Meldung des Triester „Mattino“, daß sich das österreichisch-ungarische Wintergeschwader beabsichtigt, ein gemeinsames Vorgehen mit der englischen und italienischen Flotte nach der Levante begeben und überdies zwei Panzerregatten zum Schutze der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen nach dem Orient entsandt werden würden, stellt die „Neue Freie Presse“ nach Erkundigungen in bestinformirter Stelle fest, daß die Entsendung des Wintergeschwaders in die levantinischen Gewässer, welche ausschließlich das Erscheinen der österreichisch-ungarischen Flagge daselbst bezweckt, bereits in Aussicht genommen gewesen sei, ehe die Unruhen im Orient notwendig machten, gleich den anderen Staaten durch Schiffe vertreten zu sein. Vorderhand werde die politische Lage im Orient nicht für so acut erachtet, daß sie ein derartiges Vorgehen erfordere.

Rom, 12. Novbr. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Konstantinopel unterm 11. d. Mts.: Infolge der gleichlautenden Noten, welche die Botschafter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens der Pforte überreicht hatten, und in welcher sie die offizielle Mittheilung der Reformen für Armenien verlangten, habe die Pforte geantwortet, sie würde auch ohnedies ohne Verzug diese Mittheilung gemacht haben.

Petersburg, 12. Nov. Das Befinden der Kaiserin ist völlig normal.

Paris, 12. Nov. Die Deputirtenkammer wählte mit 213 Stimmen Poincaré zum Vicepräsidenten. Die Radicalen enthielten sich der Stimmabgabe. Zum Schriftführer wurde Ernest Carnot mit 192 Stimmen gewählt.

London, 12. Nov. Die Blätter melden, im nächsten Kabinettsrathe werde beschlossen werden, den Schantis den Krieg zu erklären. In Woolwich ist ein Befehl eingetroffen, Kriegsmaterial nach Acra zu schaffen.

Madrid, 12. Nov. Depeschen aus Cuba schildern die Lage als sehr gefährlich.

Madrid, 12. Nov. Der Kriegsminister dementirt ausdrücklich die Meldung von der eventuellen demnächstigen Rückkehr Martinez Campos nach Spanien. Derselbe setze vielmehr den Feldzug gegen die Insurgenten fort.

Lissabon, 12. November. Laut einer Amtsdepesche aus Lourenco Marquez brachten 577 Portugiesen am 5. Oktober den Truppen Gungunhams eine schwere Niederlage bei. Die Portugiesen hatten 5 Tode und 35 Verwundete.

Sofia, 12. Nov. Bei dem Empfange der Deputation der Sobranje, welche eine Adresse überreichte, erklärte Prinz Ferdinand, er begreife die nationalen Wünsche, nehme dieselben an und verspreche, den Prinzen Boris orthodox taufen zu lassen. Er hoffe, bald die gegenwärtigen Schwierigkeiten beseitigen zu können. Hierauf unterhielt sich der Prinz mit den meisten Mitgliedern der Deputation.

Konstantinopel, 12. Nov. Große Aufregung unter der muslimänischen Bevölkerung hat das grundlose Gerücht hervorgerufen, die Großmächte hätten die Absetzung des Sultans beschlossen.

Konstantinopel, 12. Novbr. Ein heute abgehaltener Ministerrath hat weitere militärische Maßnahmen im Bereiche des IV. und V. Armee-corps beschlossen. Das Transportschiff „Babel“, welches mit Munition und Ausrüstungsgegenständen für die zu den Operationen in Zeitun und Marasch bestimmten Streitkräfte abgegangen ist, wird von Smyrna aus für die erwähnten Punkte neue Verstärkungen nach Alexandria überführen. Die bisherigen Sicherheitsmaßnahmen in Konstantinopel haben eine bedeutende Ausdehnung erfahren; gestern wurden einige türkische Einwohner verhaftet.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 13. Nov. Durch A. R. D. vom 11. Nov. cr. ist dem Marine-Auditeur Flieth der Charakter als Justizrath verliehen worden. Durch A. R. D. vom 11. d. M. ist dem Mar.-Rathm. Klinge der Charakter als Mar.-Ob.-Rathm. verliehen worden. — Durch A. R. D. vom 11. d. M. sind befördert: Die Kapl.-Viz. Heinrich XXVI. Prinz Reuß, Durchlaucht und Schönfelder (Rittor) zu Korv.-Kapts., die Viz. z. S. Grütner und Goghelm zu Kapl.-Viz., die U.-Viz. z. S. Wilbrandt, Schlicht und Fischer (Andreas) zu Viz. z. S. und der Seeleutnant Leonhardt unter Ertheilung eines Zeugnisses der Reise zum Seefischer zum U.-Viz. z. S. — Kapl. z. S. Büchel hat eine Dienststelle nach Berlin angetreten und der Kommandeur der II. Matr.-Div., Kapl. z. S. Gruner die Geschäfte der II. Matr.-Znsp. in Vertretung übernommen. Korv.-Kapl. Kreschmann ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat das Kommando der II. Matr.-Art.-Abth. übernommen. — Matros.-Ob.-Zug. Weßner ist nach Kiel abgereist. — Lt. z. S. Engel ist vom Urlaub zurückgekehrt und von S. M. S. „Siegfried“ auf S. M. S. „Beowulf“ kommandirt. Lt. z. S. Drog. hat nach Rückkehr vom Urlaub sein Kommando als Kompanieführer zur II. Matr.-Div. angetreten, desgl. Kapl.-Lt. Krause (Moritz) als Kompanieführer bei der II. Werkst.-Div. — Hauptmann v. Kampf hat den ihm bewilligten Urlaub angetreten. Prem.-Lt. Schelle und U.-Viz. z. S. Seebohm sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Lt. z. S. Hauers ist von S. M. S. „Weißenburg“ hier eingetroffen. — Briefl. für S. M. S. „Beowulf“ und „Geier“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, S. M. S. „Kars“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

— Geestmünde, 10. Nov. Ein seltenes Jubiläum feierte am Sonnabend, den 9. ds. Mts., der Feuerwerkslieutenant v. Schramm hieselbst. Vor 25 Jahren machte er als Matrose an Bord des Kanonenbootes „Meteor“ unter dem Kommando des damaligen Kapitän-Lieutenant Knorr, jetzigen kommandirenden Admirals, das Gefecht mit dem französischen Kanonenboot „Bouvet“ bei Savanna mit und wurde durch einen Brellschuß am Kopf



Dazu ist es jedoch erforderlich, daß die Stunden, in welchen das Panorama geöffnet ist, genau veröffentlicht werden. Ich war gestern und heute jedes Mal zwischen 10 und 12 Uhr am Panorama und fand dasselbe geschlossen. Wahrscheinlich wird es anderen Besuchszeiten ebenfalls ergangen sein. Ein drittes Mal werde ich natürlich den Weg ins Panorama bleiben lassen, wenn nicht zuvor bekannt gemacht wird, zu welcher Zeit man dort bestimmt Eintritt erhält.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum   | Zeit        | Baromet. (Höhe) | Therm. (Höhe) | Wind   |          | Wolken | Niederschlag | Morgen | Mitternacht |
|---------|-------------|-----------------|---------------|--------|----------|--------|--------------|--------|-------------|
|         |             |                 |               | Stärke | Richtung |        |              |        |             |
| 11. 12. | 8,30 h. Wt. | 744.4           | 8.7           | 0      | 0        | 0      | 0            | 0      | 0           |
| 12. 12. | 8,30 h. Wt. | 739.5           | 7.4           | 0      | 0        | 0      | 0            | 0      | 0           |
| 13. 12. | 8,30 h. Wt. | 744.4           | 6.9           | 5.1    | 10.0     | 0      | 0            | 0      | 0           |

**Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.**  
Wien, 13. Nov. Bei der heutigen Bürgermeisters-

**Veranlagung der Einkommen- u. Ergänzungssteuer.**

Die Herren Vorsitzenden der Einkommensteuer = Voreinschätzungs-Kommission erlaube ich hierdurch, sofort nach Empfang der Staatssteuerlisten, Gemeindesteuerlisten, Personenverzeichnisse, Staatssteuervollen und Schuldennachweisungen, welche ihnen von den Gemeindebehörden bis zum 18. d. M. zu übersenden sind, das gesammte Veranlagungsmaterial einer genauen Prüfung zu unterziehen, nöthigenfalls zu ergänzen und zu berichtigen, und sodann den Zusammentritt der Voreinschätzungs-Kommission so frühzeitig herbeizuführen, daß die Voreinschätzungsarbeiten nebst sämtlichen Unterlagen einschließlich Sitzungsprotokollen sich **spätestens am 30. d. Mts.** in meinen Händen befinden.

Damit ich geeignetenfalls den Sitzungen beiwohnen kann, wollen die Herren Vorsitzenden mir **pünktlich zum 19. d. M.** anzeigen, an welchen Tagen, zu welcher Stunde und in welchem Lokale die Sitzungen stattfinden werden.

Für die Wahrnehmung der Geschäfte in weiterer als 2 Kilometer Entfernung von ihrem Wohnorte erhalten die Kommissionsmitglieder aus der Staatskasse Reisekosten und Tagegelder nach folgenden, in der Verordnung vom 4. Juli 1892 (Gesetzsammlung Seite 201) bestimmten Sätzen:

1. Tagegelder für den Tag 2 Mk. 50 Pf.
  2. Reisekosten:
    - a. für 1 km Landweg 10 Pf.
    - b. für 1 km Eisenbahn 5 Pf.
- Bei Berechnung der Entfernung wird jedes angefangene Kilometer für ein volles gerechnet.
- Bei Entfernungen von nicht weniger als 2 Kilometer, aber unter 8 Kilometer werden die Fuhrkosten schon für 8 Kilometer gewährt. Diefelben werden für die Hin- und Rückreise besonders berechnet.
- Den am Sitzungsorte oder in geringerer Entfernung als 2 Kilometer von demselben wohnhaften Mitgliedern der Voreinschätzungs-Kommission in vereinigten Bezirken werden **weder Reisekosten noch Tagegelder** gewährt. Dagegen können ihnen **auf Antrag** Veranlagungsgebühren bis zu höchstens 2 Mk. 50 Pf. für jeden vollen Sitzungstag bewilligt werden.
- Voraussetzung der Bewilligung ist eine Versäumnis.** Eine solche kann, ohne daß es eines weiteren Nachweises bedarf, bei denjenigen Vorsitzenden und Mitgliedern angenommen werden, welche durch die Theilnahme an den Kommissionsitzungen **einer auf Erwerb gerichteten privaten Berufstätigkeit** entzogen sind.
- Die Liquidationen über Reisekosten und Tagegelder und event. über Veranlagungsgebühren sind von dem betreffenden Vorsitzenden mit der Bestätigung der Richtigkeit zu versehen und mir durch deren Vermittelung **nebst einer Zusammenstellung mit den Voreinschätzungs-Arbeiten** einzureichen.
- Die bezüglichen Formulare werde ich den Herren Vorsitzenden rechtzeitig zugehen lassen.
- Hinsichtlich des Ortes, an welchem die Kommissionsitzungen stattfinden sollen, bestimme ich, daß dieselben in den Voreinschätzungsbezirken, zu welchen nur eine Gemeinde gehört, in dieser Gemeinde, und in den vereinigten Voreinschätzungsbezirken wie folgt abgehalten werden:

1. Bezirk Nr. 3 (Gemeinden Westerb., Westerraccum und Westerraccumerfeld) in der Gemeinde Westerraccumerfeld.
2. Bezirk Nr. 4 (Gemeinden Westerrholt, Eversmeer und Kennndorf) in der Gemeinde Westerrholt.
3. Bezirk Nr. 5 (Gemeinden Uarp, Neuschoo, Ostochterum, Schweindorf und Westochterum) in der Gemeinde Schweindorf.
4. Bezirk Nr. 6 (Gemeinden Moorweg, Blomberg, Brill und Dunum) in der Gemeinde Blomberg.
5. Bezirk Nr. 7 (Gemeinden Mamburg, Nieraccum, Stedesdorf und Thunum) in der Gemeinde Thunum.
6. Bezirk Nr. 8 (Gemeinden Fulkum, Damsum, Holtgast, Roggenfede und Utgast) in der Gemeinde Utgast.
7. Bezirk Nr. 11 (Gemeinden Seriem, Nibense, Sterbur und Westbense) in der Stadt Gens.
8. Bezirk Nr. 12 (Gemeinden Werdum, Alt- und Neuharlingerfeld) in der Gemeinde Neuharlingerfeld.
9. Bezirk Nr. 13 (Gemeinden Reepsholt, Abichhase, Dofe, Høheheide und Wiesedermeer) in der Gemeinde Høheheide.
10. Bezirk Nr. 14 (Gemeinden Marz, Friedeburg, Marcardsmoor, Hesel, Wiebede und Wiesederfeld) in der Gemeinde Hesel.
11. Bezirk Nr. 15 (Gemeinden Horsten und Egel) in der Gemeinde Horsten.
12. Bezirk Nr. 16 (Gemeinden Gbden und Neustadt-Gbden) in der Gemeinde Neustadt-Gbden.
13. Bezirk Nr. 19 (Gemeinden Eggingen und Ael) in der Gemeinde Eggingen.
14. Bezirk Nr. 20 (Gemeinden Verdum und Funnix) in der Gemeinde Funnix.
15. Bezirk Nr. 22 (Gemeinden Buttorde, Blersum und Burhase) in der Gemeinde Blerum.
16. Bezirk Nr. 24 (Gemeinden Urtel, Willen und Wittumderwald) in der Gemeinde Urtel.

Wahl erhielt der bereits früher gewählte, vom Kaiser aber nicht bestätigte antihemitische Candidat **Ueuer 92 Stimmen.** 45 Stimmzettel waren unbeschrieben. Ueuer erklärte, er werde die Wahl annehmen, worauf **Friedeis im Namen des Statthalters die Auflösung des Gemeinderathes ansprach.**

**Bei Schätzung des Einkommens** aus den verschiedenen Quellen, wegen der zulässigen Abzüge und Ermäßigungen, sowie wegen der Vorschläge der Steuerföge sind die Bestimmungen Artikel 3-25 und 42-45 der Anweisung vom 5. August 1891 bzw. Artikel 25 der Ausführungsanweisung vom 3. April 1894 zum Ergänzungssteuergesetz genau zu beachten.

**Die Veranlagung der in der Gemeindesteuerliste eingetragenen Personen** mit Einkommen von nicht mehr als 900 Mark hat unter Anwendung der für die Voreinschätzung in den Artikeln 41-45 gegebenen Vorschriften zu geschehen.

Zur Vermeidung von in dem letzten Jahre vorgekommenen Irrthümern sei hier noch folgendes bemerkt:

1. Die Vervollständigungen und Berichtigungen der Listen durch die Voreinschätzungs-Kommission und deren Vorsitzenden sind stets mit **schwarzer Tinte** in der Weise zu bewirken, daß die ursprünglichen Eintragungen sichtbar bleiben. Besonderes Gewicht ist auf das deutliche Schreiben der Zahlen zu legen.
2. Erachtet die Commission eine in die Staatssteuerliste eingetragene Person deshalb nicht für steuerpflichtig, weil derselben ein Anspruch auf Steuerfreiheit (Artikel 38 Nr. 1 a und c) zusteht, oder weil das in Spalte 25 nachgewiesene Einkommen den Betrag von 900 Mark nicht übersteigt, so ist in Spalte 28 zu a der Bemerkung „frei“ einzutragen und der ange-

**nommene Grund der Steuerfreiheit in Spalte 41 kurz anzugeben.**

**Die Streichung bleibt der Entscheidung des Unterzeichneten vorbehalten.**

3. Der von der Kommission in Spalte 28 zu a vorgeschlagene Steuerföge muß genau demjenigen Satz entsprechen, welcher nach dem Ausführungsanweisung beigefügten Tarife von dem in Spalte 25 der Staatssteuerliste festgestellten Einkommen zu entrichten ist.

4. Wegen derjenigen Steuerpflichtigen, deren steuerpflichtiges Jahreseinkommen nach dem Gutachten der Voreinschätzungs-Kommission **mehr als 3000 Mark** beträgt, hat dieselbe die Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragungen in die Staatssteuerliste ebenfalls zu prüfen und namentlich darauf zu achten, ob die seit dem Vorjahre in den Verhältnissen der einzelnen Steuerpflichtigen eingetretenen Aenderungen berücksichtigt sind; dagegen sind Vorschläge wegen des zu veranlagenden Steuerföges nicht zu machen.

5. Die Voreinschätzungs-Kommission hat, sofern sie nicht von mir in einzelnen Fällen zu einer gutachtlichen Aeußerung veranlaßt wird, Vorschläge über die zu veranlagenden **Ergänzungssteuerföge** auch hinsichtlich der Steuerpflichtigen mit Einkommen von nicht mehr als 3000 Mark **nicht** zu machen. Ebenso wenig liegt es ihr ob, die Richtigkeit und Vollständigkeit derjenigen Eintragungen der Staatssteuerliste zu prüfen, welche nur für die Veranlagung der Ergänzungssteuer von Bedeutung sind.

Hierdurch ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Voreinschätzungs-Kommission ihren von den Ermittlungen der Gemeindebehörden abweichenden Annahmen über die Vermögensverhältnisse der Steuerpflichtigen im Sitzungsprotokolle oder auf einer Anlage zu demselben Ausdruck giebt. **Dies muß geschehen, wenn ihre Annahme - a. B. hinsichtlich der Höhe des Kapital-Vermögens oder der abzugsfähigen Schulden - zugleich auf die Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens von Einfluß sind und den hierauf bezüglichen Vorschlägen der Voreinschätzungs-Kommission zum Grunde liegen.**

7. In die mit einem wahren Doppelstrich (=) gekennzeichneten Spalten der Staatssteuerliste sind **keine** Eintragungen zu bewirken.

8. Nach geschehener Voreinschätzung sind die Personenverzeichnisse in den Spalten 4-7 aufzurechnen. Die Aufrechnung der Spalten 8-12a derselben, sowie der Staatssteuerliste muß dagegen unterbleiben.

Wittmund, den 6. November 1895.

**Der Vorsitzende**  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.  
Alsen, Königl. Landrath.

**Bekanntmachung.**  
In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute zu der unter lfd. Nr. 2 eingetragenen Firma  
„Beamtenwohnungsverein Wilhelmshaven, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“  
eingetragen:  
Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. Okt. 1895 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand.  
Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1895.

**Königliches Amtsgericht.**  
**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Ulmstraße Nr. 29, II. l.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dez. ein gut möbl. Zimmer.  
Marktstraße 29, I. Tr. v.

**Verkauf.**  
Das meiner Ehefrau gehörende, zu **Hohewerth** bei Rhiphausen, unmittelbar an der Chaussee von Wilhelmshaven nach Fedderwarden belegene **Landgut,**  
zur Größe von circa 52 Hect., gleich 110 Watten oder 165 Grafen,  
beabsichtige ich zum Antritt auf den 1. Mai 1897 zu verkaufen.  
Die Rändereien, welche in einem Complex liegen, sind im besten Kulturzustande, darunter 50 Grafen alte Fettweiden.  
Auf Wunsch des Käufers kann 2/3 des Kaufpreises gegen übliche Zinsen darin stehen bleiben.  
Kaufliebhaber wollen sich direct an mich wenden.  
**Bernh. Ohmstede, Weinh., Feber.**  
Noch etwaige bis ult. Oktober ausstehende

**Forderungen**  
an die Deckoffizier-Messe S. M. S. „Siegfried“ sind umgehend an den Vorstand der Messe, Herrn Feuermeister Max einzureichen. Spätere Forderungen werden nicht berücksichtigt.

**Zu vermieten**  
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren, sep. Eingang.  
Kasernenstraße 5, am Hasen.

**Zu vermieten**  
ein fein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zum 1. Dezember.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten.**  
Die bisher von Herrn Zahlmeister Loos bewohnte fein möbl. Stube ist auf sofort zu vermieten.  
Kasernenstraße 1, part.

Zum sofortigen Eintritt ein **Lehrmädchen**  
gesucht.  
N. Engel, Roonstraße 92.

Planinos von 550 Mark an.

**Piano-Magazin**  
**Hildebrandt & Günzel**  
Original-Fabrikpreise. Absolute Garantie.

J. G. Dreyer Nachf.,  
OLDENBURG i. Gr., Rosenstrasse 41.

Größtes Lager von  
**Flügel-Pianinos und Harmoniums**  
von einfach solider bis elegant vollkommener Ausstattung bestrenommirter Fabriken, als:  
Aud. Bach Sohn-Barmen. Bestlein-Berlin. Kaps-Dresden. Schiedmeyer u. Söhne-Stuttgart. Gebr. Fering-Schwerin. Mann u. Co. Bielefeld. Neumeyer-Berlin. Kraus-Stuttgart und andere.

Alleinige Vertreter für das Grossherzogthum Oldenburg.  
Moth-Planos. Reparaturen und Stimmen.

**Oeffentlich. Vortrag.**  
Thema:  
**Der Antichrist und seine Herrschaft.**  
Donnerstag, den 14. Novbr., Abends 8 1/4 Uhr, im Saale des Hotel Eilers, Wallstraße. Zutritt frei.  
**C. Amend aus Warburg.**

**Zu vermieten**  
zwei gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. Roonstr. 101a, Eing. Mittelstr.

**Zu vermieten**  
eine möbl. Stube auf sofort od. spät.  
Schmidtstr. 12, u. r.

**Zu vermieten**  
ein möblirtes Zimmer.  
Lomndich, Schulstr. 2.

Eine fein möblirte  
**Stube nebst Schlafstube**  
auf gleich zu vermieten.  
Friederikenstr. 1, I. Tr. r.

**Zu vermieten**  
ein möblirtes Zimmer.  
Ulmstraße 31, u. l.

**Zu verkaufen**  
zwei Kästchen und ein großer Anlauf für Hühner.  
Kaiserstraße 21.

Ein junges, fremdes, anständiges Mädchen sucht auf 1-2 Monate eine **einfach möbl. Stube.**  
Offerten unter T. W. an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
ein schulfreier Laufbursche.  
G. Lutter.

**Gesucht**  
zum 1. Dez. eine Stagenwohnung, bestehend in 5 Stuben und Küche nebst Zubehör. Off. unter O. mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
ein Schuhmachergehilfe auf dauernde Arbeit.  
P. Sabrot, Kaiserstr. 71.

**Suche**  
baldmöglichst ein sauberes Mädchen.  
**Reuss, Alenengoden.**  
Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung.  
Eiben's Nachw.-Bureau, neue Wilhelmshavenstr. 64.

Wilhelmshaven, 13. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Baukassa, Filiale Wilhelmshaven.

| Art   | Stückzahl | Kurs   | Verkauf |
|---|-----------|--------|---------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe   | 104,70    | 106,25 | 104,70  |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe   | 103,50    | 104,-  | 103,50  |
| 3 pCt. do.  | 98,-      | 98,55  | 98,-    |
| 4 pCt. Preussische Consols  | 104,45    | 105,-  | 104,45  |
| 3 1/2 pCt. do.  | 103,45    | 104,-  | 103,45  |
| 3 pCt. do.  | 98,10     | 98,65  | 98,10   |
| 4 pCt. Oldemb. Consols  | 102,-     | 103,-  | 102,-   |
| 4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen  | 102,25    | 103,-  | 102,25  |
| 3 1/2 pCt. do.  | 101,-     | 102,-  | 101,-   |
| 3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar seitens des Inhabers) | 102,-     | 103,-  | 102,-   |
| 3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93                                    | 101,45    | 102,-  | 101,45  |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe                                      | 132,30    | 133,10 | 132,30  |
| 3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente  | 103,95    | 104,50 | 103,95  |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlb. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.             | 100,90    | 101,20 | 100,90  |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Bodenkredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar    | 105,45    | 106,-  | 105,45  |
| 3 1/2 pCt. do.  | 100,70    | 102,-  | 100,70  |
| Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.                            | 168,05    | 168,85 | 168,05  |
| Bechl. auf London kurz für 1 Sfr. in Mt.                                  | 20,425    | 20,525 | 20,425  |
| Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.                                | 4,16      | 4,205  | 4,16    |

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
Bech'elzins unserer Bank 4 1/2 %.

# Costüme

vom einfachsten bis zum elegantesten werden in meinem eigenen Atelier unter Leitung meiner Frau verw. Boras angefertigt.

Ecke Bismarck- und Gökerstraße am Park.

**Herm. Meyer.**

## Asthma

Ich war ungefähr 4 Jahre mit belastet und hatte schon vergebens alle angepriesenen Mittel probirt und verschiedene Aerzte konsultirt, ohne Hilfe zu erlangen. Denn ich hatte keine Nacht Ruhe, mußte im Bett sitzen und nach Athem schnappen, immer husten, der weißschäumige Schleim löste sich nur unter großen Anstrengungen los. Alle 14 Tage trat eine Asthmaperiode ein und mußte ich dann 3-4 Tage von der Arbeit wegbleiben. Dazu bekam ich Kopfschmerzen, daß ich glaubte, der Kopf wolle mir auseinanderfallen. Der Appetit war gut, doch durfte ich mich nicht satt essen, sonst verschlimmerten sich die Athembeschwerden. Der Stuhlgang war zur Verstopfung geneigt, die Füße immer kalt. Durch die Kur des Herrn Paul Weidhaas in Niederlöbnitz bei Dresden, Hofstraße 53b, trat schon nach stägiger Kur ein Umschwung zu allgemeiner Besserung ein, die schließlich in volle Heilung überging. **Hermann Rippe.** Die genaue Adresse ist durch Herrn Weidhaas zu erfahren.

## Gesucht

auf sofort eine Stellung für ein Mädchen von 15 Jahren. Zu erst. Moonstraße 3 (Hinterhaus), 1 Tr. rechts.

## Ein Mädchen,

24 Jahre, welches das Kochen erlernt hat und gründlich nähen kann, sucht auf gleich passende Stelle.

## Gesucht

von e. erst. Hamb. Handlungshaus d. Del- u. Fett-Branche z. e. tücht.

## Reisender

für Stadt u. Umg. geg. hohe Provis. Off. u. B. C. 699 an Saafenstein & Fogler A.-G., Hamburg.

Waarenhaus  
B.H. Bührmann.

## Erstlingshemden

Stück 8 Pfg.  
Größere Kinderhemden in allen Größen außerordentlich billig.

## Dankfagung.

Seit Jahren litt ich an einem offenen Bein. Der ganze linke Unterschenkel war mit Geschwüren übersät, von denen einige so groß waren wie eine Kinderhand. Ärztliche Hilfe war nutzlos gewesen. Da ich nun von den glänzenden Erfolgen des Herrn Dr. med. Hope, homöopathischen Arzt in Köln am Rhein, Sachsenring 66, gehört hatte, wandte ich mich endlich an diesen und wurde von ihm in etwa 4 Monaten geheilt. Sprache meinen Dank öffentlich aus.  
(gez.) F. Drekschmid, Volten b. Bünde i. W.

## Vorläufige Anzeige!

Eröffnung der diesjährigen

## Weihnachts-Ausstellung

Sonntag, den 1. Dezember.

Auftreten von nur Künstler-Capacitäten ersten Ranges.

W. Borsum. Hochachtungsvoll O. Strauss.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Donnerstag:

## Reste-Tag.

Schürzenstoffe, Cattune, Barchende, Bettzeuge, Zulettis, Gardinen, Buckskins u. s. w.

und ein großer Posten

## Kleiderstoff-Reste

zu enorm billigen Preisen.

Dem dringenden Bedürfnisse, die durch das plötzliche Zusammenwirken von Kälte und Wärme entstehende Feuchtigkeit (Anlaufen) und diesem folgenden

## Gefrieren an Schaufenstern

abzuhelfen, ist durch die Erfindung von

## „Lanalisi Bradanante“

entsprochen. Dieses Produkt, erprobt und bewährt, ist bei dem Umstande, daß die zuweilen sehr kostspieligen Schaufenster durch diesen Uebelstand völlig entwerthet werden, von hervorragender Bedeutung. Eine Flasche mit Gebrauchsanweisung Mark 1,80.

## W. Wachsmuth

„Augusta-Drogerie“.

## Asthma- und Brustleidenden

zur Nachricht, daß am 16. November d. J. im Hôtel Prinz Heinrich in Wilhelmshaven vielfach geäußerten Wünschen zufolge das zu der überall als

## erfolgreich bekannten Kurmethode

des Empirikers Paul Weidhaas in Niederlöbnitz bei Dresden gehörige Instrument für Anämie unentgeltlich gezeigt und Einsicht in Originalschreiben Geheilten gestattet wird. Die Weidhaas'sche Kur ist nach den vorliegenden Attesten auch in sehr veralteten (über 30jährigen) Fällen, sowie selbst bei 70- und 80jährigen Asthma- und Brustleidenden von Erfolg begleitet gewesen; auch sind Brustleidende und Halskraute, die sich in hoffnungslosem Zustande befanden, geheilt worden.

Dem Bäckermeister

Heinrich Nannen ein donnerndes Hoch, daß die Peterstraße wackelt.

Ein Spatzvogel.

Vorjährige

Regen- und Wintermäntel,

Jackets,

Herren- und Knaben-

Anzüge

sollen zu allen annehmbaren Preisen verkauft werden.

Joh. T. Michaels & Sohn, Bant.

Kathol. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 17. Novbr., Abends 7 Uhr,

im Saale der „Burg Hohenzollern“:

## Herbstvergnügen,

wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, im Gesellenhause und in Burg Hohenzollern zu haben.

Der Vorstand

Kegelclub Wilhelmshaven.

Heute Donnerstag, Abds. 8 1/2 Uhr, in D. Silers Restaurant:

Regeln.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Präses.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Direction: Geinr. Scherbarth.)

Donnerstag, den 14. Novbr.: Auf Verlangen zum 3. Male.

Die Else vom Erlenhof.

Schauspiel aus dem Schwarzwalde in 5 Aufzügen von Conr. Staad.

Kaiser-Panorama.

(Gökerstr. im Dräger'schen Industriegebäude, Eingang Peterstraße.)

Diese Woche:

Segelexercitien auf dem „Wolke“.

Abbazia u. Voloska in den Kaiserfesten.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:

Spiel-Abend

Gäste willkommen.

## Codes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr starb nach langer schwerer Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treuorgender Vater, der Arbeiter

Friedrich Braams

im 44. Lebensjahre, welches wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetriibt zur Anzeige bringen.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause (Einigungsstr. 33) aus statt.



## Nachruf!

Laut telegraphischer Benachrichtigung verstarb am 8. d. Mts. im Lazareth zu Hongkong der Kaiserliche Maschinen-Unter-Ingenieur

## Herr Gottfried Weber.

Der Entschlafene, welcher zu den schönsten Hoffnungen berechnete, hat sich durch sein lebenswürdiges Wesen, seinen Eifer und seine Hingabe an den Dienst die volle Achtung seiner Vorgesetzten und Kameraden zu erwerben gewusst.

Das Maschinen-Ingenieur-Corps betrauert seinen plötzlichen Hingang auf das Tiefste und wird ihm ein dauerndes Angedenken bewahren.

Kiel, den 11. November 1895.

## Rittmeyer,

Kapitän zur See.

Kommandeur der I. Werft-Division.

## Kleiderstoff-Reste

verkaufe enorm billig, theilweise sogar für die Hälfte des realen Preises.

H. F. Huismann.

## Dankfagung.

Allen denen, die meinem lieben Mann das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben haben, spreche ich hiermit unsern innigsten Dank.

Wwe. Corsen nebst Sohn.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe unseres Blattes liegt eine Beilage der hiesigen Firma Siegmund & Junior, Marktstr. 29, bei.

## Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 13. November 1870.  
General v. d. Tann meldet, daß sein Verlust am 9. 42 Offiziere und 667 Mann todt und verwundet beträgt. Der Feind giebt in einer offiziellen Nachricht seinen Verlust auf 2000 Mann an.  
v. Pobjielski.

Les Erues, vor Belfort, den 13. November.

Die Felle für Doubs und Clerval nach 2 kleinen Gefechten am 12. befehrt. Die Mobilgardien sind nach Süden abgezogen. Unterminirte Brücke entladen. Von Franc-tireurs nichts zu sehen. Seit 2 Tagen Schnee.  
v. Tressow.

## Die orientalische Frage.

Wenn man allen den Schauernachrichten, die jetzt von der Balkanhalbinsel und aus Kleinasien über Aufstände und Meutereien eintreffen, Glauben schenken dürfte, so hätte sich die armenische Frage, die nach Annahme der Reformvorschläge durch den Sultan wenigstens grundsätzlich abgethan zu sein schien, schon zu einer türkischen Frage ausgewachsen. Ohne Zweifel aber laufen bei der Berichterstattung aus Konstantinopel und aus den Küstenorten des schwarzen und des ägäischen Meeres viele starke Uebertreibungen unter.

Allerdings ist die Lage des Sultans schwierig geworden. Die Erbitterung der Muhamedaner wegen der armenischen Umtriebe und des starken von England ausgeübten Druckes zu Gunsten der Armenier hat zugenommen, die Kurden sind wieder in Bewegung gegen die Armenier, diese ihrerseits werden durch Sendlinge zu Gewaltthaten gegen die Muhamedaner angehetzt, in und bei Erzerum sind neue Meutereien vorgekommen, in Anatolien haben sich Banden gebildet, die Autorität der Behörde ist gelockert, es fehlt an Truppen und an Geld zu rascher Mobilisirung, zumal nach dem Ausbruch einer schweren Finanzkrisis in Konstantinopel, auf der Insel Kreta suchen die Griechen den lang ersehnten Abfall von der Türkei zu bewerkstelligen und in Konstantinopel selbst giebt es Verschwörungen.

Die schwere Sorge des Sultans bekundet sich am deutlichsten in dem wiederholten Wechsel des Ministeriums. Der kürzlich erst genannte Groß-Vezir Kiamil ist wieder abgesetzt und an seine Stelle der bisherige Minister des Innern Nisaa getreten, der früher als Wali in der Unterdrückung des Räuberumwesens in Macedonien und Albanien eine eiserne Faust gezeigt hat. Zum Minister des Auswärtigen hat der Sultan den bisherigen Votschafter in Berlin, Tensik, berufen, der das besondere Vertrauen seines Herrn besitzt, weil er gute Beziehungen zu Deutschland zu pflegen wußte, worauf der Sultan wegen des vom deutschen Reich stets bewiesenen neutralen Wohlwollens großen Werth legt. Ferner haben sich auch die Votschafter in Konstantinopel zu neuen, gemeinsamen Schritten veranlaßt gesehen, um der Pforte die Größe der Gefahr vor Augen zu führen, wenn es nicht gelänge, den Fremdenstolz zu verbirgen!

In der Presse ist wiederholt der Gedanke einer Konferenz aufgetaucht. Wir glauben nicht, daß er von den Regierungen erwogen worden ist. Eine Konferenz könnte in Frage kommen, wenn es sich um eine Auftheilung der Türkei handelte, und dann auch nur, wenn die Mächte sich schon über einen Vertheilungsplan geeinigt hätten. Das ist natürlich durchaus nicht der Fall; insbesondere hat Rußland bis jetzt keine Neigung gezeigt, sich tief in die orientalischen Wirren hinein- und damit von seinen ostasiatischen Aufgaben abziehen zu lassen. Vorläufig muß man an der Hoffnung festhalten, daß es dem Sultan doch gelinge, seine Autorität zu behaupten und die äußere Ordnung wieder herzustellen, und das einmüthige Vorgehen der Votschafter bietet einwilligen die Bürgschaft, daß eine schwere Krisis abgewendet werde.

## Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nidel-Ahrens.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Die Sache ist ja noch ziemlich gut abgelaufen,“ bemerkte Albrecht v. Ravens gelassen, indem er den Brief zusammenfaltete.

Julie hatte sich unterdessen erhoben und war vor den Spiegel getreten, wo sie laut gähmend stand und ihre schwarzen Sittröckchen ordnete.

„Du scheinst ja nicht sehr erbaut zu sein von Eugens Ankunft,“ äußerte sie nachlässig.

„Der Besuch meines Bruders ist mir immer willkommen, zumal in diesem Falle, wo er der Erholung bedarf,“ entgegnete Albrecht ausweichend.

„Nun, ich freue mich sehr darauf und werde jetzt gleich zu Erichsens fahren, die jungen Mädchen einzuladen, damit wir Eugen wenigstens eine interessante Bekanntschaft vorführen können.“

Sie ging und der Baron blieb allein; er zündete sich eine Zigarette an und begann unruhig im Zimmer auf und ab zu gehen.

Er sympathisirte noch weniger mit seinem Bruder, als Julie vermutete. Die oberflächliche oft an das Herzlose streifende Natur Eugens, seine frivole Denkungsart den Frauen gegenüber hatten ihn von jeher abgestoßen; nun wollte Julie ihn mit Rahel Erichsen zusammenbringen — ein unerträgliches Gedanke. Zweifellos würde Eugen, in Ermangelung besserer Beschäftigung, alles daran setzen, das Herz dieses reinen Mädchens zu gewinnen, um es später, wie so manches andere, achtlos bei Seite zu werfen. Und sie? Ach, nur zu oft war ihm die Erfahrung geworden, daß gerade die edelsten und unschuldvollsten weiblichen Wesen — dem dämonischen Zauber des blasphemischen Liebesmannes zum Opfer fallen. — Dieser Gedanke trieb ihm das Blut heiß in die Schläfen — die Wände schienen ihm plötzlich zu drücken; er ließ sich den „Fritzhof“ fattern, und jagte in die Haide hinaus.

Tante Jutta war gerade beschäftigt, den Lauben und Hühnern von Haraldsholm das Nachmittagsfutter aus der groben blauen Schürze zu streuen, als der Ravensburger Wagen vor dem Hause hielt; noch ehe sie mit ihrer behäbigen Gestalt die Pforte erreichen konnte, war schon der Diener vom Boock gesprungen und öffnete den Schlag. In Pelz gehüllt stieg die Baronin gewandt heraus, folgte dem Ruff an die Lippen bringend, weil die scharfe Luft ihr Schmerzen in der Brust verursachte.

„Herr Pastor und das junge Fräulein zu Hause?“ fragte sie verbindlich, und als Tante Jutta, erfreut über den vor-

nehmen Besuch, ehrfurchtsvoll bejahte: „Ach, das ist ja reizend! Habe mich ordentlich nach der jungen Dame gesehnt — ein allerliebste Mädchen.“

Nicolaus Erichsen, der an der letzten Durchsicht seines neuen Werkes „Christenthum und Buddhismus“ gearbeitet hatte, erhob sich bei dem Eintritt der fremden Dame kerzengerade und mit jener Behaltenheit, die Würde und Unnahbarkeit zugleich andeutete; aber Julie von Ravens, dem Weltkind — das jeder Situation gewachsen — imponirte der alte Geistliche äußerst wenig.

„Guten Tag, Herr Pastor; Verzeihung, daß ich so ohne Weiteres in Ihr Heiligthum dringe, aber es war nicht länger auszuhalten, ich mußte hinaus, mich an dem Anblick lieber Bekannter zu erquickeln! Ihr Fräulein Tochter hat vielleicht schon von mir gesprochen? Baronin von Ravens — aber wo ist denn unser junges Fräulein? Ist bin nämlich gekommen, sie Ihnen auf ein paar Stündchen zu entführen — hoffentlich.“

„Bitte, setzen Sie sich, Frau Baronin v. Ravens,“ unterbrach sie Nicolaus Erichsen mit derselben gelassenen Würde, indem zugleich ein Stammenblick aus seinen stahlharten Augen die bewegliche Frau traf; „ich fürchte, meine Tochter Rahel wird nicht in der Lage sein, Ihrem Wunsche entsprechen zu können.“

Julie, welche vor diesem hoheitsvollen Antlitz ihre dreiste Zuversicht doch etwas zusammenschumpfen fühlte, stand eben im Begriff, zu antworten, als Tante Jutta, welche gegangen war, die Mädchen von dem Besuch zu benachrichtigen, in Begleitung derselben hereintam.

Leonore trat zuerst in das vom Nachmittagssonnenlicht erhellte Zimmer. Als Julie diese blendende Erscheinung mit dem angeborenen Anstande sah, wußte sie erstaunt einen Schritt zurück, der Anblick kam zu unerwartet, und eine bittere Empfindung, halb Neid, halb unbestimmtes Bewußtsein, daß es hier mit ihrem ganzen künstlichen Aufwand, die vornehme Dame zu spielen — nichts als ein kläglicher Behelf sei, schlich sich in ihr Herz.

„Meine Tochter Leonore — Frau Baronin von Ravens,“ stellte Pastor Erichsen die Damen förmlich vor; „Rahel hatte ja den Vorzug, Sie schon neulich bei Gelegenheit des Wagenunfalles zu begrüßen.“

Tante Jutta, die anspruchslose Seele, wurde natürlich dabei vergessen, aber sie bemerkte das kaum.

„Ganz recht, Herr Pastor, wir sind bereits sehr gut mit einander bekannt, nicht wahr, liebes Fräulein?“ bemerkte Julie, die sich in dieser steifen Gesellschaft an Rahel halten zu müssen glaubte, „also das ist Ihre Schwester Leonore — reizend! Nun, was sagen die jungen Damen zu meinem Vorschlag? Ich bin nämlich da, Sie zu bitten, mir doch heute Abend die Zeit ein bißchen vertreiben zu helfen, ich sterbe nämlich vor Langeweile, wenn man sich meiner nicht ein wenig erbarmt!“

Es folgte eine berechtigte Pause; die Augen der Mädchen ruhten voll Spannung auf den Zügen des Vaters, die jedoch nichts Trübseliges verkündeten.

„Wenn Sie Zerstreuung bedürfen, Frau Baronin, so ist Ihr Besuch uns zu jeder Zeit willkommen, obgleich unser bescheidenes Haus der verdöhlten Weltkame nur wenig zu bieten haben wird,“ bemerkte er in eisiger Tone. „Meine Töchter aber sind an solche Besuche bei den entfernt wohnenden Familien der Umgebung nicht gewöhnt und werden es vorziehen, zu Hause zu bleiben.“

Rahel zitterte; sie sah sich plötzlich in einen Konflikt mit der zärtlichen Liebe für den Vater versetzt, doch fand sie schließlich, daß die Schwester mehr verlieren, als gewinnen würde, und beschloß, fest zu ihr zu halten.

Und dann geschah das Unerhörte, noch nie dagewesene. Leonores Herz klopfte zum Zer springen. Aber das Bewußtsein, daß von dieser wichtigen Minute jedenfalls die Entscheidung über ihre ganze Zukunft abhängt, verlieh ihr die Kraft, sich zum ersten Mal mit lächelndem Munde offen gegen den Willen des Vaters aufzulehnen.

„Du hast Recht, lieber Vater,“ begann sie, und ihre Stimme bebte, „wir sind nicht an Besuche in unserer Nachbarschaft gewöhnt, doch was mich betrifft, so habe ich den Mangel oft recht schmerzlich empfunden, und ich werde deshalb mit Freuden bereit sein, die glütige Einladung der Frau Baronin anzunehmen.“

„Ja, Vater,“ setzte Rahel mit Todesverachtung ein, „Leonore bedarf wirklich einer kleinen Zerstreuung, und es würde so undankbar von ihr sein, die Gelegenheit, welche Frau Baronin liebenswürdig bietet, nicht anzunehmen.“

„So — Leonore bedarf der Zerstreuung, davon wußte ich allerdings nichts,“ erwiderte Nicolaus Erichsen scharf. „Es scheint ja, als wolle jene Modestheit — die sogenannte Nervosität — ihren Einzug auch in unsere bis dahin verschonte Gegend halten! Ich würde aber doch vermeiden, Leonore, das fragwürdige Heilmittel gesellschaftlicher Zerstreuung gegen Dein Weiden in Anspruch zu nehmen.“

Leonore wußte, daß der Vater, in Gegenwart der Baronin seine väterliche Gewalt nicht auf eine solche Spitze treiben würde, ihr den Besuch geradewegs zu verbieten; er war stets bemüht gewesen, seine Kinder wohl mit energischer Strenge, doch auch mit Liebe zu lenken und jenen Gehorsam einzulösen, der Hochachtung und kindliche Zärtlichkeit zugleich erweckt. Leonore war jetzt alt genug, auf eigenen Füßen zu stehen — wurde ihm also der Gehorsam gewissermaßen gekündigt, so gestand er sich das Vergebliche des Unternehmens, ihn gewaltsam zu erzwingen, ein. Er konnte nur noch über die Abgeflossene trauern und Versuche unternehmen, sie auf die rechte Bahn zurückzuführen.

Nach diesem Rücksatz hatten die vier Frauen dem einen Manne gegenüber leichtes Spiel; Rahel, froh über Leonores Sieg, bestand fest darauf, dableiben zu wollen, sie empfand deutlich, wie schmerzlich der Vater berührt worden war; sie wollte den Abend über mit ihm lesen und lernen, sich ihm, wie sie es so oft und gern that, ganz widmen, um ihn leichter über den verhängnisvollen Schritt der Schwester hinweg zu bringen. Als Leonore nach ihrem Zimmer ging, die notwendigen kleinen Vorbereitungen zu treffen, folgte ihr Rahel, um ihr zu helfen; hier angelangt, schloß sie die Jüngere in die Arme und küßte sie stürmisch.

## Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Der Kaiser gedenkt, wie die N. A. Z. erzählt, morgen einer Sitzung der mit der zweiten Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches betrauten Kommission beizuwohnen. Die Kommission plant bereits den Entwurf eines Einführungs-gesetzes zu dem genannten Gesetzbuche.

Berlin, 12. Nov. Ein Erlaß des Oberpräsidenten Achenbach verbietet für Brandenburg die Anknüpfung von

Geheimmitteln. Ähnliche Erlasse werden für die anderen Provinzen erwartet.

Zur Revision der Jagdscheine haben die Minister des Innern und für Landwirtschaft in einem erneuten Runderrlasse vom 1. November angeordnet, daß die Landräthe die Gendarmen anweisen, bis auf Weiteres in jedem Falle, wo sie Personen bei Ausübung der Jagd betreffen, die Jagenden nach dem Besitze eines vorchriftsmäßigen Jagdscheines zu fragen und ohne Rücksicht der Person Contraventionsfälle zur Anzeige zu bringen.

Berlin, 12. Nov. Landrath Freiherr v. Kroll dementirt die Meldung, daß er die Chefredaktion der „Kreuzzeitung“ übernehme.

## Ausland.

Paris, 11. Nov. In Lonking gestaltet sich nach den von dort in Paris eingetroffenen Nachrichten die Lage so kritisch, daß die französischen Truppen wesentlich verstärkt werden müssen. Das Räuberwesen hat derartig überhandgenommen, daß bewaffnete Banden das ganze Land selbst bis dicht an Hanoi durchstreifen und überall Geiseln aufgreifen, die von der französischen Colonialregierung ausgelöst werden müssen. Da die Regierung über zu geringe Kräfte verfügt, um den Räubern mit Gewalt entgegenzutreten, hat sie sich in letzter Zeit sogar zu Verhandlungen mit deren Führern verstehen müssen.

Sofia, 11. Nov. Der Plan der Absendung einer zweiten bulgarischen Abordnung nach Petersburg ist vorläufig fallen gelassen, weil von dort auf indirektem Wege die Antwort eingetroffen ist, man habe an der ersten Abordnung genug gehabt.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Für die am Montag, den 2. Dezember stattfindende Volkszählung hat das statistische Amt wiederum eine Anweisung zur richtigen Ausfüllung der Zählpapiere in Form einer Anprache ergehen lassen. Wir entnehmen derselben das Folgende: Für jede Haushaltung ist, nach den für die Volkszählung bestimmten Zählpapieren, ein Haushaltungsverzeichnis B und für jede anwesende Person dieser Haushaltung ist eine Zählkarte A bestimmt. Einer Haushaltung gleich zu behandeln sind die einzelnen lebenden Personen, welche eine besondere Wohnung inne haben und eine eigene Hauswirtschaft führen. Die Haushaltungsvorstände werden dafür sorgen, daß keine der Personen, welche sich in den von ihnen benutzten oder weiter vermieteten Räumlichkeiten befinden, bei der Zählung übergangen werden. Die Zählpapiere werden am 2. Dezember Vormittags durch die Haushaltungsvorstände ausgefüllt. Die Abholung beginnt am selben Tage Mittags. In die Zählpapiere sind alle Personen ohne Ausnahme einzutragen, welche vom 1. auf den 2. Dezember in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes übernachtet haben, ohne Unterschied, ob sie dauernd oder vorübergehend anwesend, Inländer oder Ausländer, Militär- oder Civilpersonen sind. Für Personen, welche sich in dieser Nacht in verschiedenen Wohnungen aufhalten haben, gilt die eigene Wohnung oder diejenige, in welcher sie sich zuletzt befunden haben. Personen, welche in keiner Wohnung übernachtet — Reisende, Post-, Eisenbahnbedienstete u. s. w. — werden in derjenigen Haushaltung gezählt, in der sie am Vormittage des 2. Dezember anlangen. Von den in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember Geborenen und Gestorbenen sind die vor Mitternacht Geborenen und nach Mitternacht Gestorbenen mitzuzählen. Verheiratete Frauen führen den Familiennamen ihres Ehemannes. Das Geschlecht muß angegeben werden, da es aus dem Vornamen nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen ist. Die Angabe des Geburtsortes und des Jahres der Geburt genügt. Die genaue Bezeichnung des Religionsbekenntnisses ist dringend erwünscht; unbestimmte Ausdrücke wie Christ, Protestant und dergleichen sind zu vermeiden. Was die Staatsangehörigkeit betrifft, so ist zu beachten, daß die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch vielfährigen Aufenthalt, sondern nur durch förmliche Naturalisation erworben wird. Hauptberuf ist derjenige, auf dem hauptsächlich die Lebensstellung beruht und von dem der Erwerb herrührt. Ausdrücke wie Fabrikant, Kaufmann, Arbeiter sind unzureichend. Für Personen, welche keinen erwerbenden Beruf ausüben, ist eine entsprechende Bezeichnung einzutragen, z. B. Rentner, Pensionär, Auszügler, Altkrieger, Leibzüchter. Für alle im aktiven Dienste des Heeres, und der Flotte stehenden reichsangehörigen Militärpersonen sind die Charge und der Truppentheil anzugeben. Als militärisch ausgebildet gilt jeder, der mindestens drei Monate im Heere od. Flotte gedient oder als Ersatzfrei. geblieben hat. Es kommt dies für Punkt 10 der Zählkarte — landsturmpflichtige Männer im Alter von 39 bis 45 Jahren — in Betracht. Die Zähler sind angewiesen und zugleich berechtigt, die Berichtigung falscher oder unvollständiger Eintragungen zu verlangen oder an Ort und Stelle selbst zu bewirken.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. Nov. Vor einigen Tagen ist hier der Kassirer des Maler-Fachvereins nach Unterschlagung einer größeren Summe flüchtig geworden. Er wurde heute hier verhaftet.

Oldenburg, 12. Nov. Man glaubt, daß der Einbrecher, der den Einbruch bei dem Schneidermeister Bunjes am Damme ausführte, einen Mitschuldigen gehabt hat. In einem alten Stalle in Osterburg wurde nämlich ein alter Anzug und ein Preiskourant gefunden. Der letztere stammt auch aus dem Laden des bestohlenen Bunjes. Darnach scheint es also, daß auch dort im Stalle ein Dieb seine Kleider gewechselt hat. Der Verhaftete hat schon gleich im Laden den alten Anzug mit einem neuen gewechselt. — Das neue Schlachthaus prangt seit einigen Tagen in besonderer Festgewande. Es ist mit Fahnen und Kränzen geschmückt. Am Sonnabend wurde nämlich der große Wasserturm gerichtet, nachdem am Dienstag das Verwaltungsgebäude gerichtet war. Damit sind nun alle Gebäude, die die Schlachthausanlage umfaßt, unter Dach gebracht. Die sämtlichen Bauarbeiter, die an dem Bau thätig waren, im Ganzen über 100, erhielten aus Anlaß des Nichtfestes von der Stadt ein Geldgeschenk: Lehrlinge 1,50 Mt., Arbeiter 2 Mt., Gesellen 3 Mt., Polirer ein größeres Geldgeschenk. — Die Hochseefischer-Gesellschaft wird im Laufe der nächsten Woche ihre Geschäfte beginnen.

Norden, 11. Nov. Der Sidorienbau schien hier von Jahr zu Jahr zurückzugehen, was für unsere Bodenverhältnisse von großem Nachtheile wäre. Das energische Eingreifen aber von Seiten der Herren Gebrüder Koch wird dafür sorgen, daß die Lieferanten auch für die Folge Sidorienjamen ausüben. Die Firma verarbeitet eine große Menge Sidorien, so daß die Fabrik mit einem besonderen Geleise an die Bahn angeschlossen werden mußte.

## Bekanntmachung

Im Auftrage der Königl. Regierung in Aurich sollen die **Bazar-Läden Nr. 13, 14 und 15** am Marktplatz hier selbst auf die 6 Jahre vom 1. Januar 1896 bis dahin 1902 öffentlich zur Vermietung gestellt werden. Etwaige Mietbewerber werden hierdurch aufgefordert, ihre Mietgebote binnen längstens 3 Wochen bei dem Unterzeichneten portofrei einzureichen. Die Mietbedingungen können im Bureau der Badeinspektion eingesehen oder auf Ansuchen von derselben gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Nordern, den 7. November 1895.

Der Königl. Badeinspektor.  
S. V.: **Schäpe**,  
Regierungs-Civil-Supernumerar.

## Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 14. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend, im Auktionslokale, Neuestr. 2 hier selbst:

1 sehr schöne Plüschgarnitur, 3 Kleiderschränke, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 große Spiegel, 5 Küchentische, 1 Parthie Vasen, Figuren, Bouquets, Rauchservice, Schreibzeuge, Spielsachen u. s. w., sowie 2 Mille Cigarren, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufsüchtige hiermit eingeladen werden. Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1895.

**Rudolf Laube**,  
Auktionator.

## Zu verleihen

gegen durchaus sichere erste Hypotheken auf sofort oder später

9000 M., 5000 M. u. 3-4000 M. gegen übliche Zinsen.  
Heppens, 12. November 1895.

**H. Reiners**.

## Zu belegen:

12000 M. per sofort, 7000 M. per sofort, 20000 M. per 1. Jan. f. J., 32000 M. per 1. Januar f. J. gegen pupillarisch sichere Gebäudehypothek zu 4 bzw. 4 1/2 pCt.

**Schwitters**,  
Feddwarden.

## Freundliche Wohnung

2 Wohn- und 4 Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Keller u., in der dritten Etage, auf sofort oder später miethfrei.

**Nathsapothete**.

## Zu vermieten

zum 1. Jan. od. sofort die **1. Etage**, Kasernenstraße Nr. 1, zum Preise von 450 M. p. a.  
Näheres bei **P. Reinhold** daselbst.

## Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftl. **1. Etagenwohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchenkammer und Keller, Wallstraße 24a.

**A. Borrmann**,  
Börsestraße.

## Zu vermieten

eine große geräumige **Wohnung** mit Wasserleitung per 1. Februar oder früher.

**J. Reinen**, Bismarckstr. 48.

## Zu vermieten

eine geräumige **Etagenwohnung** zum 1. Dezember.  
Neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 32.

## Zu vermieten

eine schöne geräumige **Wohnung**, auch passend zum Laden, zum 1. Dez.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 32.

## Gesucht

einige tüchtige **Agenten** für eine gut eingeführte Lebens- und Unfall-Versicherung. Zu melden bei **O. Müller**, Inspektor, Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 15.

## Gesucht

zu Mai ein **Stellmacherlehrling**.  
**Chr. Friedrichs**, Wagenbauer, Dovelgöme.

## Gesucht

auf sofort oder später eine kinderliebe **Haushälterin**.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Schweizerhalle, Altestraße 9.

Jeden Abend:

## Frei-Konzert.

Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier.  
Internationale Bedienung!

**I. Günther.**

**Unentgeltlich** versch. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg**, Berlin, Steinmehlr. 29.

## Wirklich belebend u. erquickend

wirkt nur ein Getränk aus Kaffee, nicht aus Getreide usw.  
Wer Kaffee trinkt und dessen Geschmack verbessern, ihn also voller und weicher machen will, verwende dazu reinen Cichorien und zwar nur den Anker-Cichorien der seit 1819 bestehenden weltbekannten Fabrik von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau. Der Wahlspruch dieser Firma ist: Keine Waare unter richtigem Namen.

## Nur gegen baar!

Empfehle schöne Schweiburger

## Butter

in Schlägen à Pfd. 100 Pfg., ferner große frische

## Eier

à Stiege 140 Pfg.

**G. Julius**,  
2. Hinterstraße 2.

Backt mit

**Dr. Oetker's**

Backpuver à 10 Pfg.

**G. Lutter**, Bismarckstrasse.

## Tapeten

und

## Borden

in den neuesten und schönsten Mustern für

Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Schlafzimmern, Flure u.

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Günstigste Bezugsquelle für Neubauten u.

bei

**Gebrüder Popfen**  
Göterstraße Nr. 15.

Musterkarten überallhin franco.

DER BESTE BUTTER CAKES

MCF  
LEIBNIZ  
HANNOVER.

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik  
H. BAHLSEN.

## Feuerrothe

Tigerfinken, reizende Sänger, Paar 3 Mt. Harzer Kanarienvogel, prima Sänger, St. 5 u. 6 Mt. Alpen-Sitglitze, St. 2 Mt. Alpen-Beißige 1 Mt. Aug. Weinbergs-Gänstlinge à M. 1,50. Aug. Edelstücken à M. 1,50. Alles prima Sänger. Zwergpapageien, Zuchtpaare, Paar 5 Mt. Sprechende Papageien, St. 25, 30, 36 Mt. Papageien-Käfige, neueste Façon 10 Mt. Nachnahme. Leb. Ant. garantirt.  
**Schlegels Thierpark**, Hamburg.

## Roth-, Leber-

und

## Sülz-Wurst

5 Pfd. M. 1,75,

empfehlen

**E. Langer**

Neuestraße 10.  
Plättwäsche wird fein und sauber geplättet. Königstraße 51, 1. Etage. Daselbst ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Dultig, Berlin S., Pringelstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzüglich füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg., Halbbaunen, das Pfd. M. 1,25, h. weiche Halbbaunen, das Pfd. M. 1,75, vorzüglich Panen, das Pfd. M. 2,25. Von diesen 2 unen genügen 3 Pfd. 1. a. 2. St. Oberbett. Verpackung an p. v. u. berechnet.

## Vorzeichnungen

zu Stüdereien fertigt

**H. Grund**,  
Buchbinderei und Papierhandlung.

## Pat.-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

## Liebig's Backpulver

ist das beste, Paket à 10 Pfg. bei

**Rich. Lehmann**.

**Kindewagen**,  
Kinderbettstellen,  
Kinderbadewannen,  
Babykörbe,  
Sogbletapparate,  
Nachlampen,  
Wärmflaschen,  
Wäschetrockner,  
Siedbecken  
empfehlen billigst

**Bernh. Dirks**.

## Dortmunder Bier.

Special-Ausschank

bei

**Rob. Wolt**,  
Königstraße.

## Petroleum

barrelweise, zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt

**H. Begemann**.

Auch brieflich

w. verschw. in wen. Tag. Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh., Flechte, Barzil., Haarausfall, Schuppen, Geschlechtschwäche, (a. i. höh. Alter), Pollution, Begehrstörung, Ausfluß, geh. d. Specialarzt Dr. Kaufmann, Hannover, Archivstraße. (8-11, 2-4).  
Dankschreiben.

## Sie husten

Fichtennadelbonbons

Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig!

Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:

**Rich. Lehmann**.

Sämmtliche

Artikel zur Krankenpflege:

Binden,  
Verbandwatten,  
Gummiwaaren,  
Irrigateure,  
Gummimunterlagen

empfehlen

**Rich. Lehmann**,  
Drogenhandlung,  
Bismarckstraße.

## Aufruf!

Die Unterzeichneten, von der Ueberzeugung beseelt, dass unter den Bewohnern unserer Stadt nicht wenige sind, welche für das segensreiche Wirken der Kinderheilstätten in deutschen Seebädern ein Herz haben, treten auch in diesem Jahre wieder an die Oeffentlichkeit mit der Bitte um Gaben, um armen hiesigen Kindern behilflich zu sein, die Wohlthat eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in einem Seehospiz zu erlangen. Es gilt ein Werk, welches, wenn irgend eins, Anspruch auf die Betheiligung aller Menschenfreunde, besonders aller Kinderfreunde hat. Wir werden in Kurzem die Sammeliste in Umlauf setzen und bitten um freundliches Gehör für unser Werben.

Frau Ottilie Oldekop.  
Frau Bertha Meppen. Frau Ottilie Goedel.

## Zum Mühlengarten.

Donnerstag, den 14. Novbr.:

## Concert mit nachfolgendem Ball.

— Anfang 8 Uhr. —

Es ladet ergebenst ein

**D. Winter Wwe.**

## Feier

des

## XIV. Stiftungsfestes

des Gesangsvereins „Concordia“, Bant,  
im Saale des Herrn **Gloystein** (Hotel zur Krone) in Bant

am **Freitag, den 15. November d. J.**,  
bestehend in

Gesang, Vorträgen, Concert, Theater und Ball.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg., Ball 1 Mt.

Karten sind zu haben im Vereinslokal bei Herrn C. Zeech und im Festlokal, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Es ladet freundlichst ein

**das Comité.**

## Wichtig für alle Hausbesitzer!

Soeben erschien in meinem Verlag:

**Looman: Das Wohnungsmiethrecht im Gebiete des preuss. Landrechtes.** 8<sup>o</sup> broch. Preis 50 Pf.

**Th. Süß**,

Zu haben bei:

**Carl Lohse**, Buchhandlung, Roonstrasse.

**Gebr. Ladewigs**, Buchhandlung, Roonstrasse.

**Brunstermann**, Marktstrasse.

**C. Hentschel**, Neuestrasse.

Die starken hand- gearbeiteten Schuhwaaren der Firma **Siegmond Dk junior**, Wilhelmshaven, Marktstraße 29, seien meinen geehrten Kunden ganz besonders empfohlen. Specialität: Starke Kinderschuhwaaren.

## Schuhwaaren

in großer Auswahl

für Herren, Damen und Kinder

in Leder, Lasting, Segeltuch und Filz empfehle billigst.

## Gummi-Schuhe (echt russische)

zu Original-Fabrikpreisen.

Eine Parthie kleine Damen-Zug-Stiefeln (Reife),

Nr. 36-38, zu 3 Mt. pro Paar.

**G. Borchers**.